



Einweihung des neuen Hörsaales mit (von links): FH-Präsident Karl Starzacher, Bürgermeister Gerhard Krum, Ex-FH-Präsident Hans-Jörg Bähr, Architekt Gerhard Guckes und Professor Dr. Uwe Schwien bei der Schlüsselübergabe. Foto:wita/Udo Mallmann

Helle Atmosphäre motiviert zum Lernen

Neues Hörsaalgebäude der FH Fresenius bietet hervorragende Arbeitsbedingungen

IDSTEIN Mit einem Festakt wurde das neue Hörsaalgebäude der Hochschule Fresenius in Idstein eingeweiht. Zudem wurden 160 Jahre chemisches Laboratorium Fresenius gefeiert. Das neue viergeschossige Gebäude bietet seit dem Wintersemester den Studenten im Fachbereich Gesundheit einen gemeinsamen Standort.

Von
Susanna Gross

„Wir freuen uns, dass neue Gebäude nun offiziell seiner Bestimmung übergeben zu können“, betonte Antonie Binder vom Hochschulmarketing. „Der Neubau bietet den Studenten bessere Arbeitsbedingungen. Dessen helle Atmo-

sphäre motiviert zum Lernen“, fasste sie die Vorzüge zusammen. „Hinzu kommt die Möglichkeit, dass angehende Ergotherapeuten, Logopäden und Physiotherapeuten interdisziplinär in Projekten zusammen arbeiten können“, so Binder.

Sie hob als Besonderheit das „Forschungslabor Gesundheit“ hervor. Dessen Räumlichkeiten sind in der ersten Etage untergebracht. Hier können nun beispielsweise Studien zu Bewegungsabläufen durchgeführt werden. „Darüber hinaus konnten wir die Bibliothek deutlich vergrößern. Zudem wurde darauf geachtet, dass Gebäude barrierefrei zu konzipieren“, unterstrich Antonie Binder.

In Anwesenheit von zahlreichen Gästen betonte Karl Star-

zacher, der Präsident der Hochschule, dass man zudem auf zehn Jahre seit Gründung der Fachbereiche Gesundheit und Ökonomie sowie auf das zehnjährige Bestehen der Ausbildung von Biologisch-technischen Assistenten zurückblicken kann.

Geradlinige Architektur

Der Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Professor Dr. Ralph Alexander Lorz, stellte bei seiner Rede die von der Hochschule Fresenius geliebten Aspekte Internationalität, Innovation und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Landesregierungen in den Mittelpunkt.

Er betonte, deren umgebo-

rene Tradition von der Vergangenheit bis in die Gegenwart. Ludwig Fresenius, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der Cognos AG, erinnerte in persönlichen und humorvollen Worten an seine Kindheit in Wiesbaden und sprach von der bewegendem Zeit der Umsiedlung der Hochschule nach Idstein. Sein besonderer Dank galt dabei Hans-Jörg Bähr, der den Weg für die Hochschule in den letzten Jahren erfolgreich bereitet hat.

Die Festrede übernahm der ehemalige hessische Ministerpräsident Hans Eichel. Er konzentrierte sich bei seinen Ausführungen auf die Auslöser der aktuellen Finanzmarktkrise und äußerte sich zu Lösungsansätzen. Umrahmt wurde der

Festakt von musikalischen Beiträgen des Wiesbadener Posaunenquartetts.

Das von dem Idsteiner Architekten Gerhard Guckes vorgestellte neue Gebäude bietet auf den vier Etagen Hörsäle, Praxisräume sowie im Untergeschoss die neue Bibliothek. Hier befinden sich ebenfalls 24 Computearbeitsplätze. Im obersten Stockwerk wurde neuer Raum für wissenschaftliche Mitarbeiter und Dozenten geschaffen.

Die geradlinige Architektur des Gebäudes wird aufgelockert durch farbige Akzente. Flächen in gelb rot, grün oder blau beleben die Räume und Flure. Der verglaste Eingangsbereich sorgt zudem für eine einladende Atmosphäre der Offenhfit.